

**POSTULAT** von Lilith Claudia Hübscher (Grüne, Winterthur), Nathalie Vieli-Platzer (Grüne, Zürich) und Peter Weber (Grüne, Wald)

betreffend Ausnützungsbonus für Neubauten mit Minergie-Standard

---

Der Regierungsrat wird ersucht, das Planungs- und Baugesetz mit der nächsten Teilrevision wie folgt zu ergänzen:

1. Grundstücke, auf denen Neubauten nach Minergie-Standard erstellt werden, erhalten einen zusätzlichen Ausnützungsbonus von zwei Prozent (eine Ausnützungsziffer von 30 Prozent erhöht sich beispielsweise auf 32 Prozent). Bei anderen Ausnützungsbemessungsarten, wie Baumassenziffern usw. sollen die Erleichterungen sinngemäss angewendet werden.
2. Dieser Zusatzbonus gilt so lange, bis mit übergeordneten, verschärften Wärmedämmvorschriften die gleichen Reduktionsziele erreicht werden.

Bis zur Inkraftsetzung oben erwähnter Ergänzungen wird der Regierungsrat ersucht, Gemeinden, die in ihrer Bauordnung Anreizinstrumente zur Förderung des Minergie-Baus gewähren möchten, wohlwollend und beratend zu unterstützen.

Lilith Claudia Hübscher  
Nathalie Vieli-Platzer  
Peter Weber

Begründung:

Obwohl der Minergie-Baustandard in der Schweiz seit über zehn Jahren als Qualitätsstandard für energieverbrauchsarmes Bauen zur Anwendung kommt, wird im Kanton Zürich weniger als ein Prozent der Neubauten in diesem Standard erstellt. Unser Energieverbrauch ist eine der Hauptursachen der Klimaerwärmung. Minergie-Bauten benötigen nur halb so viel Energie im Vergleich zu Neubauten, die nach den heute geltenden, gesetzlich vorgeschriebenen Wärmedämmvorschriften gebaut werden. Während ein Minergie-Bau jährlich gut 5 Liter Erdöl pro m<sup>2</sup> benötigt, verbraucht ein konventioneller Bau jährlich rund 10 Liter pro m<sup>2</sup>. Die Förderung des Minergie-Standards ist deshalb ein Beitrag zum Klimaschutz, erhöht Behaglichkeit, Gebäudemehrwert und schafft Arbeitsplätze für das lokale Gewerbe.

Da speziell im Wohnungsbau Erstellende und Nutzende oft nicht identisch sind, fehlen Anreizinstrumente, um die Mehrkosten für den Minergie-Standard von ca. fünf bis sieben Prozent einzuplanen. Mit der Gewährung einer erhöhten Zonen-Ausnützungsziffer von zwei Prozent bei der Minergie-Bauweise entsteht eine Win-Win-Situation. Zum einen können Erstellende einer Baute einen Mehrwert auf dem Grundstück erzielen, während Betreibende bzw. Nutzende mit jährlichen Energie- bzw. Betriebskostenreduktionen von 50 Prozent rechnen können. Zum anderen reduziert sich durch den geringeren Energieverbrauch der Schadstoffausstoss, was lokal zu einer besseren Lufthygiene für die Allgemeinheit führt und mithilft, unser Klima zu stabilisieren.

In den meisten Gemeinde-Bauordnungen sind die Zonen-Ausnützungsziffern nicht bis zum nach PBG maximal möglichen Prozentwert ausgeschöpft. Für die Gewährung eines zusätzlichen Zwei-Prozent-Minergiebonus besteht durchaus noch Spielraum.